

V11 Informations- und Medienkompetenz fördern. Demokratie stärken.

Antragsteller*in: Lukas Weber (KV Heidelberg)
 Tagesordnungspunkt: V Anträge und Resolutionen

- 1 Die Digitalisierung hat das Mediensystem grundlegend gewandelt. Wer am
 2 öffentlichen Diskurs wie teilnehmen kann hat sich verändert - ebenso wie wir
 3 Informationen suchen und verbreiten.
 4 Dadurch sind wertvolle Chancen für Partizipation und Emanzipation entstanden.
 5 Aber auch die Feinde der Demokratie haben den digitalen Raum für sich zu nutzen
 6 gelernt. Mit Hass und Hetze wollen sie die Verrohung des gesellschaftlichen
 7 Diskurses betreiben. Mit der systematischen Verbreitung von Fake News versuchen
 8 sie die Gesellschaft zu spalten.
- 9 Die Landesregierung Baden-Württembergs treibt die Bekämpfung von
 10 Hasskriminalität voran. Im September 2021 hat sie den Kabinettsausschuss
 11 „Entschlossen gegen Hass und Hetze“ eingesetzt, der konkrete
 12 Handlungsempfehlungen für den Kampf gegen Hass und Hetze erarbeitet.
- 13 Von besonderer Bedeutung für die Bekämpfung von Hass und Hetze in digitalen
 14 Räumen ist die Stärkung der Informations-, Nachrichten- und Medienkompetenz der
 15 Bürgerinnen und Bürger. In der digitalen Medienwelt geht die Bedeutung des
 16 Broadcastings von Nachrichten durch große Radio-, Fernseh- oder Zeitungshäuser
 17 zurück. Zunehmend wichtiger wird ein „Narrowcasting“ in den sozialen Medien, bei
 18 dem die einzelnen Userinnen und User Nachrichten nicht nur konsumieren, sondern
 19 auch produzieren. Der damit einhergehende Wegfall der journalistischen „Gate-
 20 Keeper-Rolle“ erhöht die Anforderungen an die einzelnen Bürgerinnen und Bürger.
 21 Sie müssen die Vielzahl der auf sie einströmenden Informationen bewerten und die
 22 Glaubwürdigkeit von Nachrichten selbst beurteilen können.
- 23 Durch Medienbildung kann die Informations-, Nachrichten- und Medienkompetenz
 24 gestärkt werden. Die Kultusministerkonferenz hat daher bereits 2012
 25 Medienbildung als Teil der politischen Bildung hervorgehoben^[1] und 2016 in
 26 ihrer Strategie „Bildung in der digitalen Welt“^[2] einen Kompetenzrahmen für die
 27 selbstbestimmte Teilhabe an der digitalen Gesellschaft formuliert.
 28 Auch in Baden-Württemberg wird der Medienbildung eine hohe Bedeutung
 29 beigemessen. Unter anderem kommt dies in den vielfältigen Fortbildungs- und
 30 Beratungsangeboten des Landesmedienzentrums und der Kreismedienzentren sowie den
 31 Landesprogrammen „Kindermedienland Baden-Württemberg“ und „#RespektBW“ zum
 32 Ausdruck. Im Bildungsplan 2016 wurde die fächerübergreifende Leitperspektive
 33 Medienbildung und der Basiskurs Medienbildung in Klasse 5 festgeschrieben.
- 34 Aktuelle Studien zur Medien- und Informationskompetenz zeigen jedoch weiteren
 35 Handlungsbedarf auf. In der PISA-Studie von 2018^[3] konnte zwar ein großer
 36 Anteil der 15-Jährigen die Glaubwürdigkeit von Quellen treffend beurteilen.
 37 Jedoch konnten die Jugendlichen nur in unter 50% der Fälle korrekt zwischen
 38 Fakten und Meinungen unterscheiden. Auch die Studie „Quelle: Internet“^[4] der
 39 Stiftung Neue Verantwortung von 2021, in der die Nachrichtenkompetenz einer
 40 repräsentativen Stichprobe der volljährigen deutschen Bevölkerung untersucht
 41 wurde, zeigt Probleme der Befragten bei der Unterscheidung von Information,
 42 Werbung, Desinformation und Kommentar auf. Bei knapp der Hälfte der Befragten

43 wurde eine geringe bis sehr geringe Nachrichtenkompetenz festgestellt. Dabei
44 unterscheidet sich die Nachrichtenkompetenz nach Alter und Bildungsabschluss der
45 Befragten: je jünger die Befragten und je höher ihr Bildungsabschluss, desto
46 höher ist ihre Nachrichtenkompetenz im Mittel.

47 Der grün-schwarzen Koalitionsvertrag hält den „Ausbau einer umfassenden
48 Informations- und Medienkompetenz für alle Altersgruppen“ als ein großes und
49 bedeutendes Projekt der Legislaturperiode fest. Unter anderem soll die
50 Initiative „Kindermedienland Baden-Württemberg“ auf alle Altersstufen erweitert,
51 die Leitperspektive Medienbildung in allen Lehrplänen weiterentwickelt und eine
52 Task-Force zur Stärkung der Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger
53 eingerichtet werden.

54 Anregungen für die Stärkung der Medienkompetenz kann auch eine internationale
55 Perspektive bieten. In Finnland wird der Medienkompetenz seit langem eine hohe
56 Bedeutung beigemessen. Im Jahr 2019 hat die finnische Regierung mit „Media
57 Literacy in Finland“^[5] eine umfassende Medienbildungs-Strategie vorgelegt. Die
58 Strategie hat eine systematische Medienbildung von hoher Qualität zum Ziel,
59 welche die gesamte Gesellschaft in Finnland adressiert. Im Vereinigten
60 Königreich führt die Medienaufsichtsbehörde Ofcom seit einem Jahrzehnt jährlich
61 Erhebungen zur Mediennutzung und -bildung der Bevölkerung durch.

62 Die vorliegenden Studien und internationalen Beispiele zeigen verschiedene
63 Handlungsfelder für die Entwicklung der Medienbildung auf. Dazu zählt die
64 Qualitätsentwicklung und die zielgruppenspezifische Ansprache breiterer
65 Bevölkerungsgruppen. Zudem kann die empirische Basis von Medienbildungs-
66 Strategien verbessert werden. Dazu kann eine regelmäßige Erhebung der
67 Medienkompetenz in der Bevölkerung sowie Forschung zur Wirksamkeit von
68 medienpädagogischen Maßnahmen beitragen.

69 Die Landesdelegiertenkonferenz fordert den Landtag und die Landesregierung
70 Baden-Württemberg auf, geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Informations- und
71 Medienkompetenz der Bevölkerung auf Basis des Koalitionsvertrags zeitnah auf den
72 Weg zu bringen und diese durch die Bereitstellung der notwendigen finanziellen
73 Mittel zu fördern.

Begründung

Verweise:

[1] https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf

[2] https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf

[3] https://www.oecd.org/pisa/PISA2018_Lesen_DEUTSCHLAND.pdf

[4] https://www.stiftung-nv.de/sites/default/files/studie_quelleinternet.pdf

[5] <https://medialukutaitosuomessa.fi/mediaeducationpolicy.pdf>

Unterstützer*innen

Julian Dietzschold (KV Heidelberg); Hannes Sturm (KV Freiburg); Frieda Fiedler (KV Neckar-Bergstraße); Simon Maria Hassemer (KV Karlsruhe); Elisabeth Pielhoff (KV Heidelberg); Alexander Link (KV Heidelberg); Moritz Damm (KV Heidelberg); Christina Rebecca Hohrein (KV Heidelberg); Felix Schmitz (KV Tübingen); Lysander-Noel Liermann (KV Ludwigsburg); Tobias Bacherle (KV Böblingen)